



REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit  
und öffentlicher Dienst  
ING. HARALD ETTL

II-8480 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1  
Tel. (0222) 531 15/0  
DVR: 0000019

11. August 1989

Zl. 353.260/138-I/6/89

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Rudolf PÖDER

Parlament  
1017 W i e n

3974/AB

1989 -08- 14

zu 4017/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Scheucher und Genossen haben am 27. Juni 1989 unter der Nr. 4017/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend eine Fluor-Lobby im Bundeskanzleramt gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Ist es richtig, daß es im Bundeskanzleramt eine Fluor-Lobby gibt?
2. Welchen Stellenwert nehmen die Fluoride in der Kariesbekämpfung ein?
3. Welche Maßnahmen werden vom Gesundheitsministerium getroffen, um eine Verbesserung der Zahnhygiene zu erreichen?
4. Was unternimmt das zuständige Ministerium in Sachen Zahngesundheit schlechthin?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Dem in der Präambel erwähnten Leserbrief kann ich keineswegs entnehmen, daß die Geschäftsführerin der Steirischen Gesell-

- 2 -

schaft für Gesundheitsschutz "unterstellte", im Bundeskanzleramt gäbe es im Zusammenhang mit der Kariesbekämpfung eine Fluor-Lobby.

Vielmehr hat sie ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sich das von mir kürzlich vorgestellte Plakat auch zu den vier Säulen der Zahngesundheit bekannt, wovon eine die individuelle Fluoridierung darstellt und neben anderen Präventivmaßnahmen von mir gefördert wird.

Dies entspricht auch den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation, wonach die systemische und lokale Anwendung von Fluoriden zu den wichtigsten Methoden der primären Prävention auf dem Gebiet der Kariesprophylaxe zählt.

Diese international anerkannte Maßnahme zur Kariesprophylaxe mit dem negativ besetzten Schlagwort "Fluor-Lobby" in Verbindung zu bringen, erscheint mir problematisch.

Zu Frage 2:

Wie bereits in der Beantwortung zu Frage 1 erwähnt, stellt die Anwendung von Fluoriden in der Präventivmedizin neben der gesunden Ernährung, dem richtigen Zähneputzen und der regelmäßigen zahnärztlichen Kontrolle nur eine von vier Säulen in der Kariesprophylaxe dar.

Zu Frage 3:

Um die Bedeutung der Zahnhygiene zu unterstreichen, hat der vom Bundeskanzleramt-Gesundheit ins Leben gerufene Fonds "Gesundes Österreich" im Jahre 1988 das Schwerpunktthema "Gesunde Zähne bis ins hohe Alter" gewählt.

Im Rahmen des Arbeitsplanes des Fonds wurden neben einer Zahnstatusserhebung der 6- und 12-Jährigen zahlreiche Veranstaltungen in Kindergärten und Schulen durchgeführt, um die Zahn

- 3 -

hygiene zu verbessern. Vorrangiges Anliegen ist die Kariesreduktion bei Kindern um 50 %. Diese entspricht auch den Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, im Jahr 2000 die Hälfte aller 5- bis 6-jährigen Kinder kariesfrei zu erhalten.

Zu Frage 4:

Neben der vom Bundeskanzleramt-Gesundheit geförderten Fluor-tablettenaktion wird ein Kariesprophylaxeprogramm in Kindergärten vom Fonds "Gesundes Österreich" auch gefördert. Durch dieses Programm werden Kinder in der Gruppe spielerisch mit Themen wie "Richtiges Zähneputzen", "Gesunde Ernährung" und "Besuch beim Zahnarzt" konfrontiert. Weiters ist in diesem Zusammenhang noch auf die vom Fonds "Gesundes Österreich" gestartete Informationskampagne (z.B. Plakataktion "Gesund beginnt im Mund") hinzuweisen.

